

## Kotales.

### Die Anti-Prohibitionsbewegung.

Am Mittwoch Abend fand in der Männerchorhalle die Versammlung von Delegierten hiesiger Vereine statt, um eine Organisation zur Abwehr des vorgeschlagenen Prohibitionsamendements in's Leben zu rufen. Die Versammlung wurde von Herrn Phil. Kappaport zur Ordnung geführt. Derselbe setzte kurz den Zweck der Versammlung auseinander, erinnerte daran, daß dieselbe der Ausgangspunkt einer über den ganzen Staat zu verbreitenden Bewegung sei, mahnte zu Vorlicht und Sorgfalt in der Behandlung der Sache und warnte vor jeder Ueberstürzung.

Die Liste der eingeladenen Vereine und Verbindungen wurde darauf verlesen und es ergab sich, daß 46 derselben durch Delegationen vertreten waren.

Auf die Aufforderung des Vorsitzenden zur Organisation zu schreiten, antwortete Herr Paul Kraus mit einem Antrag, ein Comité von Sieben zu ernennen, um Beamte, sowie Mitglieder eines Resolutions-Comités vorzuschlagen. Der Antrag wurde angenommen und der Vorsitz ernannte folgendes Comité: Paul Kraus, George Keyer, Chas. Köhne, John F. Mayer, Charles Reese, Albert Grumann und F. Stein. Das Comité zog sich zur Berathung zurück und Herr Seidenficker stellte den Antrag, daß der Beschluß der Vorversammlung, welcher wie folgt lautet: „Beschlössen: daß die Versammlung erkläre, eine Organisation zu gründen, um die Frage von Prohibition oder seiner Prohibition in Indiana zur Entscheidungsfrage bei allen Wahlen bis zu ihrer Entscheidung zu machen und die politischen Parteien im Staate zur entsprechenden Stellung für oder gegen Prohibition zu veranlassen“ von der Versammlung gutgeheißen werde.

Herr Kiefer stellte die Frage, ob der Beschluß bedeute, daß die Organisation auch auf die Stadtwahl einwirken solle, in welchem Falle er gegen die Annahme derselben sei. Der Vorsitzende erklärte, der Beschluß spreche für sich selbst, indem es darin heiße, bei allen Wahlen.

Herr Neg. Megeer beantragte die Verbesserung, daß es heiße bei allen Wahlen mit Ausnahme der kommenden Stadtwahlen. Herr Kappaport meinte ebenfalls, man solle sich um die Stadtwahl nicht kümmern, es würde dadurch nur der Samen der Zwietracht gestreut, auch sei die Organisation ja noch nicht einmal geschaffen.

Herr Seidenficker erklärte sich damit einverstanden, daß man sich nicht um die Stadtwahl kümmern solle, er wünsche jedoch, daß der Antrag angenommen werde, damit die Versammlung Stellung genommen habe.

Herr Schmutz ergriff darauf das Wort und begann eine Parangue gegen die republikanische Partei. Der Vorsitz rief ihn zur Ordnung, worauf ein wahrer Tumult entstand, so daß einige Minuten lang Niemand zum Worte kommen konnte. Der größte Theil der Anwesenden schien dem Vorsitzenden Beifall zu zollen, während Andere förmlich böse über den Ordnungsruf waren. Endlich gelang es Herrn Kappaport sich Gehör zu verschaffen und er erklärte, daß er den Redner, der überhaupt nicht zur Sache gesprochen habe, unterbrochen habe, weil der Thatsache gegenüber, daß in der Versammlung Leute jeder Parteirichtung vertreten seien, Aeusserungen, wie die des Redners nur Mäßigung erzeugen und harmonisches Zusammenwirken unmöglich machen.

Herr Schmutz erklärte dann, daß er Niemandem habe wehe thun wollen, wenn er es gethan habe, bitte er um Entschuldigung. Ganz gelegen kam jetzt das Organisations-Comité zurück und empfahl die Erwählung folgender Beamten und Comité-Mitglieder:

Vorsitz, Herr Hermann Lieber; Vice-Präsidenten: die Herren Clemens Bonnegut, C. Lewison, George Keyer, Jacob Becker, Henry Seiderin, Fr. Stein, Leon Kahn, Christ. Off, Fr. Schulmeyer und Fr. Mac.

Sekretäre: Die Herren C. B. Vizius und Armin Bohn. Comité für Beschlüsse: Die Herren A. Seidenficker, Ph. Kappaport, C. Köhne, Alb. Grumann, Otto Schissel, G. Schmutz und F. Wers.

Der Bericht des Comité wurde angenommen, und Herr Lieber übernahm den Vorsitz. Er hielt eine kurze Ansprache, worin er zur Einigkeit ermahnte und er-

suchte, einstweilen die politischen Parteien aus dem Spiele zu lassen und sich als außerhalb der Parteien stehend zu betrachten.

Es lag darauf der oben erwähnte Antrag des Herrn Seidenficker vor mit der von Herrn Megeer vorgeschlagenen Verbesserung vor. Der Vorschlag, den Antrag an das Resolutionscomité zu verweisen, wurde niedergestimmt und nachdem Herr Seidenficker die Verbesserung in seinen Antrag aufgenommen, wurde derselbe paßirt.

Da das Resolutionscomité noch abwesend war, entstand eine Pause in dem Geschäftsgange, während welcher Herr Becker eine Ansprache hielt.

Das Resolutionscomité reichte nun einen Majoritätsbericht und einen Minoritätsbericht ein.

Nach längerer Debatte wurden folgende Beschlüsse angenommen:

Beschlossen, die heutige Versammlung verdammt alle Prohibitions-Gesetzgebung und speziell die für unsern Staat vorgeschlagenen Prohibitions-Constitution-Bestimmungen, weil dieselben

1. den vererblichen Grundsatz einführen, daß der Staat das Recht hat, durch Majoritäts-Bestimmung Sitten, Gebräuche, Lebensgewohnheiten, Gewerbe und Geschäfte, ja Essen und Trinken seiner Einwohner je nach Gutdünken der Majorität zu bestimmen.

2. Auf dem Irrthum beruhen, daß der Staat das Individuum gegen die ihm innewohnende Unstillschkeit schützen soll und muß, indem er ihm jede Gelegenheit zur Erlangung von geistigen Getränken vorenthält und so die Wägen im angeblichen Interesse der Unmäßigen bestraft und tyrannisiert.

3. Das Eigentum, die Geschäfte und den Erwerb von Tausenden zerstören und ruinieren, unter dem falschen Vorwande daß Mäßigkeit und Sittlichkeit nur durch drückende Zwangsgeetze gegen Mäßige und Unmäßige, Sittliche und Unstillsche ermöglicht werden können.

Beschlossen, daß wir ohne Unterschied der Partei als freisinnige Bürger zusammen stehen, um die Tyrannei des Prohibitions-Systems und der Prohibitions-Gesetze zu bekämpfen.

Beschlossen, daß wir uns als Bürger und Stimmgeber des Staates verpflichten bei den bevorstehenden Staats- und Legislatur-Wahlen keine Candidaten zu unterstützen, welche nicht mit uns den tyrannischen Prohibitions-Constitution-Zusatz, sowie alle dahin zielende Gesetzgebung verdammen und bekämpfen.

Beschlossen, daß wir in den bevorstehenden Wahlen derjenigen Partei Organisation unsere Einfluss und Unterstützung zusichern, welche unsere Grundsätze und Bestrebungen in dieser Frage theilt, oder denselben am nächsten kommt.

Beschlossen, daß wir alle freisinnigen Elemente unserer Bevölkerung einladen und dringend ersuchen, mit uns zusammen zu stehen und zu wirken.

Beschlossen, daß die heutige Versammlung zur Gründung einer Organisation in diesem Sinne einen Central-Ausschuß von 15 Mitgliedern erwähle.

Der Central-Ausschuß hat die Pflicht, die Organisation aller freisinnigen Bürger in Stadt, County und Staat durch alle zu Gebote stehenden geselligen Mittel und durch Cooperation mit ähnlichen Verbindungen und Organisationen in's Werk zu setzen.

Herr Kappaport stellte darauf folgenden Antrag:

Beantwagt, daß das ursprünglich ernannte Organisations-Comité die Mitglieder des Central-Ausschusses vorschlage, daß zu diesem Zwecke jede Delegation dem Comité eine Person vorschlage, daß das Comité in der Auswahl auf die vorgeschlagenen Personen beschränkt sein, und angewiesen sein solle, auf alle politischen und gesellschaftlichen Schattierungen Rücksicht zu nehmen.

Herr Seidenficker meinte, die Wahl des Central-Ausschusses würde besser durch die von den Delegationen vorgeschlagenen Personen selbst geschehen, im Uebrigen sei er mit dem Antrage einverstanden.

Herr Kappaport erklärte sich bereit, seinen Antrag dementsprechend abzuändern, worauf derselbe angenommen wurde.

Die Delegationen wählten darauf folgende Herren:

Julius Bottler, Charles Kraus, Otto Frenzel, Theodor Sander, Alexander Megeer, Theodor Diez, Ed. Schmidt, George Keyer, L. Rosenkranz, J. F. Meyer, Wm. John, John Egger, Paul Kraus, F. Weissenbach, Charles Coulton,

G. Kothe, John P. Frenzel, C. Grobe, Fr. Stein, Jul. Reimede, Sebastian Raab, Robert Kempf, Ph. Kappaport, Hermann Lieber, Leopold Strauß, John Geis, Lorenz Schmidt, A. Wald, D. Schissel, L. Neubacher, Frank Elff, Henry Mauer, Th. Pfafflin, Adolph Seidenficker, F. Schmidt, G. Deluse, Jacob Frey, Peter Lieber, P. Michelson.

Nach Erwählung genannter Herren vertagte sich die Versammlung.

Die obengenannten Subdelegaten traten darauf im Nebenzimmer der Männerchorhalle zusammen und erwählten George Keyer zum Vorsitzenden und John P. Frenzel zum Sekretär, worauf sich die Versammlung bis zum nächsten Mittwoch Abend vertagte, um wieder in der Männerchorhalle zur Wahl des Central-Ausschusses zusammenzukommen.

Die folgenden Zahlen in Bezug auf die finanzielle Verwaltung unserer Stadt sind offiziell:

Im Mai 1874 als die städtische Verwaltung in die Hände der Demokraten fiel, befand sich in der Casse die von den Republikanern angelegte Summe von \$259,870.58  
Im Mai 1875, nach einjähriger demokratischer Herrschaft befanden sich in der Casse nur noch \$11,681.58  
Im Mai 1876 hatten die Demokraten schon auf Rechnung des folgenden Jahres Anweisungen ausgegeben für \$469,427.91  
Im Mai 1877, nachdem die Republikaner wieder ein Jahr am Ruder gewesen, befanden sich in der Casse \$278,248.30  
Während der folgenden Jahre war die Verwaltung in den Händen der Republikaner und es befanden sich in der Casse  
Im Mai 1878 \$309,199.57  
Im Mai 1879 \$391,613.98  
Im Mai 1880 \$368,670.09

In dem im Mai ablaufenden Jahre demokratischer Verwaltung gingen \$1,706,449.80 Steuern ein, welche Summe bis auf \$11,681.58 verausgabt wurde.

Im folgenden Jahre demokratischer Verwaltung gingen \$1,213,097.11 Steuern ein. Derselben wurden ganz und gar verausgabt und noch für \$69,427.91 dazu in Form von Anweisungen.

Die Republikaner kollektirten während des im Mai 1877 endigenden Jahres \$1,055,688.22 an Steuern, hatten aber am Ende des Jahres \$278,248.30 übrig.

Im folgenden Jahre kollektirten sie \$927,190.42 und hatten am Ende des Jahres \$309,199.57 in der Casse.

Im nächsten Jahre kollektirten die Republikaner \$1,093,328.17 und behielten am Ende des Jahres \$391,613.98 übrig.

In dem im Mai 1880 ablaufenden Jahre unter republikanischer Verwaltung gingen \$954,543.39 ein mit einem Ueberschuß von \$368,670.09 am Ende des Jahres.

Nach obiger Uebersicht der allgemeinen finanziellen Verwaltung wollen wir nun die Polizeiverwaltung in's Auge fassen. Kosten des Polizei-Departements von Mai 1874 bis Mai 1875 unter demokratischer Verwaltung \$70,468.18  
Kosten des Polizei-Departements von Mai 1875 bis Mai 1876 unter demokratischer Verwaltung 78,958.98

Kosten in zwei Jahren demokratischer Verwaltung \$149,427.11  
Kosten des Polizei-Departements von Mai 1876 bis Mai 1877 unter republikanischer Verwaltung \$64,977.07  
Kosten des Polizei-Departements von Mai 1877 bis Mai 1878 unter republikanischer Verwaltung 37,987.09

Kosten in zwei Jahren unter republikanischer Verwaltung \$92,894.46  
Kosten des Polizei-Departements von Mai 1878 bis Mai 1879 unter republikanischer Verwaltung \$48,116.04  
Kosten von Mai 1879 bis Mai 1880 unter republikanischer Verwaltung 46,022.38

Kosten in zwei Jahren unter republikanischer Verwaltung \$94,138.42  
Unterschied zwischen den ersten zwei Jahren republikanischer und den zwei Jahren demokratischer Verwaltung 66,532.85

Unterschied zwischen den zweiten zwei Jahren republikanischer und den zwei Jahren demokratischer Verwaltung 66,288.69  
Kosten vier Jahre republikanischer Verwaltung \$187,033.28  
Kosten zwei Jahre demokratischer Verwaltung 149,427.11

Unterschied \$37,606.17  
Davon ab Bankkosten am Central-Stationshaus 11,065.18

\$26,541.04

So kosteten 4 Jahre republikanischer Verwaltung bloß \$26,541.04 mehr als zwei Jahre demokratischer.

Die Kosten der Polizei in verschiedenen Städten per Einnahmen sind: In Boston \$2.24, in San Francisco \$1.25, in Baltimore \$1.75, in Philadelphia \$1.34, in Cincinnati \$1.50 in 1872, in Chicago \$1.87 in 1872, in Indianapolis in 1880 unter republikanischer Verwaltung 57½ c. in 1875 unter demokratischer Verwaltung \$1.22.

### Indianapolis Geschäfts-Anzeiger.

Kleiderhändler.

J. A. McKenzie,

Wholesale und Retail

One-Price Clothier & Gents' Furnishing Goods.

No. 38 West Washington Str. Indianapolis, Ind.

Hutgeschäft.

H. Bamberger,

Hüte, Kappen, Pelzwaaren.

16 Ost Washington Str.

Indianapolis, Ind.

Juweliere.

Bingham, Wall & Mahew

Juweliere, No. 19 Ost Washington Str.,

machen auf ihr großes Lager von eleganten goldenen Damenuhren aufmerksam. Um das Lager zu reorganisieren, werden dieselben zu sehr niedrigen Preisen verkauft.

Landwirthschaftliche Geröthschaften.

Elyer & Hadley,

Landwirthschafts-Maschinen

75 & 77 West Washington Str.

Indianapolis, Ind.

Teppiche und Tapeten-Geschäfte.

Albert Gall,

Carpets, Wall Paper, Oil Cloth, Draperies, Lace Curtains, Matting und Rugs.

19 West Washington Str.

Indianapolis, Ind.

Lumber-Geschäfte.

C. S. Eldridge & Co.,

Fabrikanten von

Doors, Sash, Blinds, Frames und Verläufer von Lumber, Lath und Shingles.

138 Ost Maryland Str.

Indianapolis, Ind.

Cincinnati hat 30 Polizisten auf die Quadratmeile mit durchschnittlich 38 Verhaftungen per Jahr durch jeden Polizisten; Chicago hat zehn Polizisten per Quadratmeile mit 42 Verhaftungen im Jahr per Polizist; Indianapolis hat weniger als drei Polizisten per Quadratmeile mit durchschnittlich 116 Verhaftungen im Jahre per Polizist.

In Indianapolis kostete in 1875 unter demokratischer Verwaltung jede Verhaftung \$11.28, in 1880 unter den Republikanern bloß \$6.57.

Der republikanische Mayors-Kandidat Herr Grubbs ist seit zwei Jahren Vorführer des Polizeiraths und hat viel zur sparsamen Verwaltung des Polizei-Departements beigetragen.

Der bekannte Juwelier Harry Craft wäre am Samstag beinahe das Opfer einer Gaunerbande geworden, welche ohne Zweifel nur durch die Geistesgegenwart des Herrn Craft verhindert wurde, einen Fang zu machen. Um die Mittagsstunde, als zwei der Clerks abwesend waren und Herr Craft und sein Clerik, Herr Schergens die Einzigen im Store waren, kam ein älterer Herr und zeigte Herrn Schergens eine Partie Diamanten, welche er geprüft haben wollte. Herr Schergens begab sich mit dem Manne in die Werkstätte hinter dem Store. Gleich darauf kamen zwei andere Herren in den Store von denen der Eine eine Wanduhr kaufen zu wollen vorgab, während der Andere ihn bloß zu begleiten schien. Herr Craft zeigte dem einen Manne die Uhren, während der Andere eine große Zeitung öffnete und sie so hielt, um Herrn Craft die Aussicht nach der Thüre zu nehmen. Dies kam Herrn Craft verdächtig vor. Er ging deshalb auf den Mann zu und kam gerade rechtzeitig genug nach vorn, um einen Verräther, der von ihm umgesehen zur Thüre hereingekommen war, in dem Momente zu entdecken, als derselbe sich hinter den Ladentisch begeben wollte, an einer Stelle, wo eine große Partie werthvoller goldener Taschenuhren lag. Auf die Frage des Herrn Craft, was er da wollte, konnte er keine genügende Antwort geben, sondern verließ eiligst den Laden. Herr Craft konnte ihm natürlich nicht folgen. Die beiden Anderen gingen darauf ebenfalls fort und der Eine derselben legte einen Dollar auf den Counter mit der Bemerkung, daß er die Wanduhr holen lassen und das Geld dafür mitschicken werde, was jedoch niemals geschah. Als die beiden fort waren, kam auch Herr Schergens mit dem älteren Herren aus der Werkstätte zurück, wobei der Letztere bemerkte, er werde um 4 Uhr zurückkommen und seine Diamanten holen, was er auch that. Bis jetzt war es nicht möglich, der Gauner habhaft zu werden.

### Der Winter ist vorüber.

Mit dem Herannahen der wärmeren Jahreszeit tritt ein vollständiger Naturwechsel ein. Alles erwacht zu neuem Leben, alles frisiert und leimt. Es ist daher an der Zeit eine Reinigung der Gasse vorzunehmen, um den Körper gegen die Strapazen des Sommers zu stärken und für die Hitze, welche die heiße Jahreszeit entwickelt, unempfindlich zu machen.

### Reinigt euer Blut

durch den Gebrauch des bewährten

Seilmittels

Dr. August Koenigs

HAMBURGER



### TROPFEN

Gegen alle Krankheiten des Magens, der Leber, des Unterleibes.

Schwerenüthigkeit, Gebrauche Hamburger Tropfen.

Kopfschmerzen, Gebrauche Hamburger Tropfen.

Bollblütigkeit, Gebrauche Hamburger Tropfen.

Dispepsia, Gebrauche Hamburger Tropfen.

Sicht, gallige remittirende und intermittirende Fieber.

Citronengelb? Dr. Aug. König's Hamburger Tropfen.

Citronengelb? Dr. Aug. König's Hamburger Tropfen.

Citronengelb? Dr. Aug. König's Hamburger Tropfen.

Blutreiniger Dr. Aug. König's Hamburger Tropfen.

Blutreiniger Dr. Aug. König's Hamburger Tropfen.

Hautkrankheiten, Ausschläge, Schwären, Salzfuss.

Haltet euer Blut rein und die Gesundheit eures Organismus wird die Folge sein.

Ein Lebens-Elisir Dr. Aug. König's Hamburger Tropfen.

Ein Lebens-Elisir Dr. Aug. König's Hamburger Tropfen.

Ein Lebens-Elisir Dr. Aug. König's Hamburger Tropfen.

Ein Lebens-Elisir Dr. Aug. König's Hamburger Tropfen.

Ein Lebens-Elisir Dr. Aug. König's Hamburger Tropfen.

Ein Lebens-Elisir Dr. Aug. König's Hamburger Tropfen.

Ein Lebens-Elisir Dr. Aug. König's Hamburger Tropfen.

Ein Lebens-Elisir Dr. Aug. König's Hamburger Tropfen.

Ein Lebens-Elisir Dr. Aug. König's Hamburger Tropfen.